Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 13

Rubrik: Echos der Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Kindes erfte hl. Kommunian. Bon Emilie Rrings, Behrerin. Ber-

lag: Ferb. Schöningh, Paberborn. 30 Pfg.

Das kleine Schriftchen gilt den Erstkommunikanten und hat wirklich den echten Ton für Kinder angeschlagen: Kindlich und einfach, alles ungesucht. Eltern können erfahren, was Kinder von der hl. Kommunion wissen sollen, zugleich auch lernen, wie man solche Kenntnisse den Kleinen beibringen soll. Das Büchlein hat in England Schule gemacht. Wir zweiseln nicht, die Uebersehung wirkt auch auf deutsche Gemüter gut und anregend. Die 5 Bilder sind erzählerisch gut ausgenutzt.

Edivs der Presse.

Die Analphabeten im dentschen Heere. Im neuesten Heft ber Statistit bes Deutschen Reiches ist eine Uebersicht veröffentlicht über die Schulbildung der Rekruten des Jahres 1910 in Heer und Marine. Darnach beträgt die Zahl der Analphabeten, d. h. derjenigen Mannschaften, die keine Sprache genügend lesen und schreiben können, 0,02 Prozent gegen 0,07 Prozent im Jahre 1900. Sehr gut schneidet in der Statistik Bayern ab mit 0,01 Prozent, d. h. mit einem Analphabeten auf 10,000 Rekruten; Baden dagegen zählt 0,04 und Hessen 0,06 Prozent. Das ist das "rückständige schwarze" Bayern.

Bum Turnbetrieb. Der Stadtrat von St. Gallen beantragt bem Gemeinderat die Erstellung einer städtischen Turnhalle auf der Areuzbleiche nach dem kleineren der beiden Projekte, bestehend aus einer großen Turnhalle und Anbau mit öffentlicher Badanstalt im Kostenvoranschlag von Fr. 180,000 (bas

große Projett mit zwei Turnhallen murbe Fr. 260,000 foften). ---

Eine Nachahmung der Urkantone. Die Rommission der freiwilligen Rnabenfortbildungsschule von fatholisch und evangelisch Tablat beschloß, für Stellungspslichtige einen Unterrichtsture zu eröffnen, in welchem die bei den Retrutenprüfungen zu behandelnden Fächer gelehrt werden. Der Rurs dauert vom Mai bis Juli mit je zwei Unterrichtsabenden in der

Woche und ift unentgeltlich.

Die dentsche Schulbildung in Ungarn. Wie einseitig der Magyarismus arbeitet und wie er selbst die Sprache anderer Reichsangehörigen beeinflußt, mag ein Dokument beweisen, das zeigt, wie in den ungarischen Staatselementarschulen in den deutschen Dörfern des Landes der Unterricht in der deutschen Sprache beschaffen ist und schon alle Merkmale der Magyarisierung der Jugend an sich trägt. So lautet die Nachschrift eines Weihnachtssängerliedes, geschrieben von einem deutschen Mädchen, das die 5. Klasse einer ungarischen Staatseelementarschule besucht:

Der erszté éngél.

Ein sön gutér ábén giq eih got ih bin ein áuszgézánter bót fon himélsz tróben bin ih gézant herc éngel gávrél verté ih génánt ih drák den svert in meiner hánt dasz hát mir gottész szón ernánt ih drák di grón auf meiném háupt di hát mir gottész szón erlaupt trit rein trit rein herc éngél mein ész virtir son erlaubet szein.

Der cveité éngél.

Ein sön gutér áben gip eih got ih bin ein áusz gézánter bót fo himélsz tróbén bin ih gézánt herc éngél miháj verté ih génant, ih drák dén cépter in meiner hánt dász hát mir gottész szón ernánt ih drák di grón áuf meinén háupt di hát mir gottész szón erláupt. Got for ter gnádén fon dén mir álész hàben fon dén lipsztén jézúlein der sterlein vir szih dréhén cú dir ó lipszté junkfráu mein trit rein trit rein der stúl iszt son béreit für dih.

Eine andere Abschrift, geschrieben von einem beutschen Mabchen, bas bie 6. Rlaffe einer ungarischen Staatselementarschule besucht, lautet:

Ein Shan tuten Abent lub eib tot ub bin ein Aub tefanter Bott vom hümels broben. Bun ihs gefant berz Engel tabrejel werte ichs. genand ih brag ben Schwerb in Meiner tant, ben hat Mir gottes Sohn geschantt ib brag bie Rrobn auf meinem baupt bie bate mir fottes Cobn erlaubt trit rein brut rein berg Engel. mein es wirt bir Schon erlaubet fein.

Die Abschriften lassen tief in die ungarische Bolksschulbildung bliden. Rur zwei folche Generationen mit folder Bilbung, und bas Deutschtum ift ausgerottet. Es banbelt fich bier nicht um einzeln baftebenbe Falle, sonbern um

mabre Schulbeifpiele in jeber Begiebung.

Briefkalten der Redaktion.

1. Men eingegangen find: Aus ber Zeitschrift für ben beutschen Unterricht. - Die tath. Dogmatit als Wiffenschaft. - Der Votal e. - Schule und Poesie (ift als erste Beilage pro 1912 scon langere Zeit in der Druckerei).

2. Sefest find: Das Theater bes 16. Jahrhunderts. — Aus einer Ratechetenmappe. - Mus Erg. Berichten. - Fullmaterial. - Aus bem Rt. Uri. 2c. Folgt alles nacheinander. Herzlichen Dank und freundliche Bitte um Gebulb!

3. Freund S. in A. Antwort folgt, fo balb irgend tunlich. 4. Alttoggenburg. Brief an Lehrer 2. in M. ift abgegangen. Nur teine Ranone aufgeführt! Sogar papftliche Erlaffe baben ibre Warte-Beriobe. Bas einmal wirklich gut war, verjährt nie.

Rach &. Für Bubereien find wir nie zu haben. Gin Patent für pathologischen Untersuch haben wir nicht, und unpatentiert wollen wir ein

Reifezeugnis in angetontem Sinne nicht ausstellen.

Präzisions - Uhren

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten "Nardin" Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildung.)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Kantonales Lehrerseminar Schwyz.

Die Schlufprüfungen finden am 1. und 2. April, die Aufnahmsprüfungen am 24. April statt. — Beginn bes neuen Schuljahres am 25. April. — Unmelbungen find möglichft bald zu richten an bie

Ridenbach bei Schwyz, 18. März 1912.

Seminardirektion.

Pension Villa

Deutsches Familienheim. Schönste Lage. Mässige Preise.

36

A. Franzoni-Fischer.